

in Thüringen, hat also ein Alter von 90 1/2 Jahren erreicht. Eine besonders herliche Zunehmung und Hochachtung hat bekanntlich der Kaiser für den greisen Geschichtschreiber, der ihn im Alter noch um ein starkes Jahr übertraf, stets an den Tag gelegt, wie denn überhaupt nicht leicht ein deutscher Gelehrter bei Lebzeiten so geehrt worden sein dürfte, wie Ranke. Ueber seinen Lebensgang führen wir kurz an, daß er Zögling der Schulporta war und in Leipzig studierte. Seine Lehrtätigkeit begann er in Frankfurt a. O. als Gymnasiallehrer 1818, wurde aber bald auf Grund seiner ersten Schriften 1825 als außerordentlicher Professor der Geschichte nach Berlin berufen. Diese seine akademische Thätigkeit in Berlin (seit 1834 als Ordinarius) hat Ranke nur zeitweilig durch Reisen unterbrochen und ist in den vielen Jahrzehnten seiner Wirksamkeit das Haupt und der Grundstein einer neuen historischen Schule geworden, die nach ihm ihren Namen trägt. Ranke besaß die höchste Auszeichnung in der deutschen Gelehrten- und Künstlerwelt; er war Kanzler des Ordens pour le mérite; an württemb. Orden besaß er den Kronenorden und das Kommandeurkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens.

Durch Kabinettsordre des Kaisers hat das Vollen-Detachment vom 1. d. M. ab den Namen „Littschifferabteilung“ erhalten und ist dem Eisenbahn-Regiment zugeteilt worden.

Im deutschen Reichstag wurde am Montag das Branntweinsteuergesetz in Beratung gestellt. Ueber das Schicksal dieser Vorlage kann wenig vorausgesagt werden. Die Fortschrittspartei hat sich durch ihren Führer Richter dagegen erklärt.

Aus Berlin wird dem „Jff. J.“ mitgeteilt: In der schon erwähnten Begründung der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Spremberg wird dargelegt, daß die Kumulanten vor dem Rathhause die Arbeiter-Marschälle fangen, bei den Verhaftungen Widerstand leisteten und die Polizeibeamten mit Steinen und Flaschen bewarfen. Bereits 1883 seien nach einer Versammlung, die der Abg. Halenbecker abgehalten, Gewaltthätigkeiten verübt worden. Seitdem hat die Propaganda zugenommen.

Das Gesetz, betreffend die Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze ist veröffentlicht worden.

Das im Regierungsbezirk Koblenz, Kreis Cochem, liegende Wdchen Hambuch ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Das wüthende Element verzehrte 30 bis 40 Wohnhäuser, Scheuern und Ställe und in den letzteren auch eine große Menge von Vieh, das nicht mehr gerettet werden konnte. Auch zwei Menschen, eine Frau und ein Mädchen, welche mit der Rettung des Viehs beschäftigt waren, fanden in den Flammen ihren Tod.

Deftreich-Ungarn.

Triester Meldungen (über Wien) zufolge versammeln sich Arbeiter außerhalb der Stadt Trank und zogen in drei geschlossenen Kolonnen gegen die Stadt. Vorher hatten sie sämtliche Telegraphendrähte abgeschnitten. In der Stadt kam es mit dem wenigen Militär zu einem ernstlichen Kampfe; das Militär mußte schließlich vor Uebermacht weichen. Die kuffländischen brannten das Gerichtsgelände, das Munizipium, das Zollamt und das Theater nieder, wobei mehrere Personen verbrannt und andere von dem wüthenden Hebel niedergemacht wurden.

Kemberg den 24. Mai. Die Stadt Baligrod (Bezirk Vukobratovo) brennt seit gestern mittag. Die Bezirksstadt Radworina wurde zum zweitenmale seit zwei Wochen nachts von einem größeren Brandunglück betroffen.

Italien.

Die Cholera soll in Italien eine so bedenkliche Ausdehnung genommen haben, daß seit ein paar Tagen der Eisenbahnverkehr gesperrt ist. Die Direction der italienischen Mittelmeerbahnen hat, laut „B. Ztg.“, an sämtliche deutschen Eisenbahnverwaltungen die Mitteilung gerichtet, daß der Verkehr mit Sardinien und Sizilien für Personen und Güter aus gesundheitlichen Rücksichten aufgehoben sei. Man möge

die Absender von unterwegs befindlichen Gütern schleunigst um andere Anordnungen ersuchen.

Frankreich.

Paris, den 24. Mai. Anlässlich des Jahresfestes des Sturzes der Commune begaben sich die Socialisten gestern in mehreren Haufen nach dem Friedhof Père Lachaise und entfalteten dort rote Fahnen, während mehrere Führer Reden hielten. Bei den umfassenden Vorichtsmaßregeln, welche die Polizei getroffen hatte, unterblieb jedoch jeder ernstere Zwischenfall. Die Polizei entfernte die roten Fahnen, ohne Widerstand seitens der Socialisten zu finden.

Balkan-Halbinsel.

Sofia den 24. Mai. Der russ. Ex-Hauptmann Kambofow, welcher wegen Teilnahme an der in Burgas entdeckten Verschwörung gegen den Fürsten Alexander verhaftet worden war, ist während der Dauer der Untersuchung in Freiheit gesetzt worden.

München den 24. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, welches die Entlassung von 5 Klassen der Reserve verfügt.

Im Anschluß an die Entlassung von 50000 Mann Rekruten wurde der Befehl erteilt, die griechischen Truppen von der Grenze zurückzuziehen und dort nur die gewöhnlichen Garnisonen zu belassen.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher. (Fortsetzung)

„Kommt gerade recht, Kaver,“ sagte der Frieder, der immer auf den Zehen ging, im Weiterzählen. „Du wistst noch nicht wissen, daß morgen in Strudelsbach die Fahnenweihe vom Kriegerbund ist, und da du doch in der Herrgottsmühle untersteht und morgen jedwede gute Geschenke machst, so trifft es sich ausgezeichnet; es macht nichts, aber ich freue mich höllisch darüber, denn für alle Kameraden liege ich das Leben — freilich nicht gerne.“

„Das ist doch offenerherzig,“ meinte trocken der Bildermann, der ein solch sonderbares Menschenkind in seinen vielen Wanderjahren wohl noch nicht angetroffen. „Hab' mir gleich gedacht, daß so etwas um den Weg wäre,“ sagte Kaver im Weiterschreiten, indem er an der sauber polierten Stange emporfaß. „Wo ein Nas ist, da sammelt sich die Adler. Floriert das Geschäft, Alerweltsfrieder?“

„Hör, Kaver,“ sagte der Gefragte, „du bist nicht auf den Kopf gefallen und kennst mich. Das Geschäft ist so, la la, aber ich schlage bei jeder solchen Gelegenheit meine drei, vier Zehrerung heraus und lebe dann wie der Vogel im Hanfjamen. Man muß sich's so leicht als möglich machen auf dieser buchtigen Welt und sie überall ein wenig mit vollem Magen anschauen; 's macht nichts, aber sie sieht dann viel schöner her, und Gottlos sterben die Fahnen und die Vereine nicht aus. Früher ging's Geschäft bei den Turnern und Sängern mit der Freiheit und Gleichheit, jetzt bei den Kriegern und Veteranen mit Lorbeerkränzen. Die Welt ist rund, aber ich bin doch immer oben auf. Auf die nächsten Tage freue ich mich höllisch. Seitdem ich verheiratet bin, bin ich noch viel lieber draußen, als früher. Beim Herrgottsmüller stelle ich ein, er thut's nicht anders, und bis ich dem von der Tischlade gebe, hat's gute Welle; 's macht nichts, er mißt ja das Geld mit Scheffeln und kann's seiner Lebtage nicht vertrinken.“

„Trinkt er also noch?“ fragte Kaver. „Nicht wenig, sage ich dir, und seine Marie, das sauberste und gecheibteste Mädel weithin, hat sehr darunter zu leiden; 's macht nichts, aber sie wird gern unter die Haube gehen.“

„Sie ist also noch nicht verlobt?“ fragte schwer aufatmend Kaver. „Ich glaube kaum, ist mir schließlich auch egal,“ meinte gleichgültig der Sohnenfrieder, „ich besamm' sie doch nicht mehr. Lang' steht es freilich nicht an, dem' ich. Sie ist ein Brautmädel, die allen Respekt einflößt. Sie kann reden wie ein Buch, und seit du sie hast die

Ritter schlagen gelehrt, singt und spielt sie herzbrechend. 's macht nichts, aber mir kam selber schon das Wasser in die Augen dabei.“

„Und ihr Bruder Georg?“ sahnete Kaver weiter. „Davon weißt du nichts?“ fragte eifertig der andere. „Ja so, es ist ein geschlagenes Jahr her, daß du da warst. Da hat es böse Sachen gegeben. Der Alte und der Junge sind heillos hinter einander gekommen.“

„Der Görg war unwillig über den Alten, weil der immer im Wirtshaus saß und durch seine Grobheiten die Kundschaft vertreibt; auch wollte er ein neues Mähwerk, 's macht nichts, und so gab ein Wort das andere, und eines schönen Tages hat der Georg Knall und Fall alles stehen lassen und ist auf und davon in die Fremde. Es wurmt den Alten freilich heillos, aber er läßt sich nichts anmerken, denn er ist zu stolz dazu, aber die Leute sind eben auch nicht glücklich.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

- 26. Mai. 1521. Dr. Martin Luther wird durch ein kaiserliches Edikt in die Reichsacht erklärt und seine Lehre verdammt. 1547. Der siegreiche Kaiser Karl der V. hält seinen Einzug in Wittenberg, der Hauptstadt des Luthertums. Die Papisten, insbesondere der finikere Alba, rieten zu den härtesten Strafen, und die irdischen Reste Luthers ausgraben und verbrennen zu lassen; worauf Karl V., edler gemut, entgegnete: „Ich führe nicht Krieg mit den Toten.“ — und ließ sogar den protestantischen Gottesdienst bestehen. 1700. Nikolaus Ludwig, Graf von Zinzendorf, der berühmte Stifter der Herrnhuter-Gemeinden, zu Dresden geboren. 1813. Siegreiches Reitergefecht der preussischen Kavallerie bei Haynau an der Straße nach Wiegitz. Blücher schlug hier die Franzosen unter General Mafon so vollkommen aufs Haupt, daß sich die Verbündeten ohne wesentliche Einbuße nach Schlesien zurückziehen konnten. 1857. Preußen tritt Neuenburg an die Schweiz ab.

München den 24. Mai. Die Ziehung bei der Ulmer Münsterballotterie hat heute begonnen. Größere Gewinne wurden gezogen: 30000 M. Nr. 224880; 10000 M. Nr. 299088; 5000 M. Nr. 167272; 2000 M. Nr. 91060; 112305, 205748; 1000 M. Nr. 19367, 301880, 303882, 334326; 500 M. baar Nr. 99942, 80743, 294410, 270918, 39625, 47541, 219647, 286470, 303882, 269546, 16397, 32000, 294116, 222124, 43083; Salongarnitur Nr. 220122; Brillantarmband und Brosche Nr. 280318; Salongarnitur Nr. 337251, 282927, Gesticktes Tafeltuch Nr. 183160, goldene Herrenuhr Nr. 157336, Gemälde im Werte von 1000 M. Nr. 334234, von 850 M. Nr. 273442, von 600 M. Nr. 22328 und Nr. 201611, von 550 M. Nr. 267191, von 400 M. Nr. 56378 und Nr. 92215.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 24. Mai. (Weinmarkt.) Heute, als dem Urbanstage, wurde von 10 Uhr ab der Weinmarkt in der Gewerbehalle abgehalten, auf welchem das vorjährige Erzeugnis des Musterweinbergs des Güterbesitzervereins, etwa 7 Hektoliter ausgezeichneten Rotweins, zur Versteigerung kam. Außerdem waren von Vereinsmitgliedern gegen 300 Hektoliter späthegerbeter Rotwein aus Berglagen zum Verkauf ausgesetzt. Der Verkauf ging heuer besser als je zuvor; es wurden gute Preise erzielt. Zunächst kam das Gewächs der Güterbesitzervereins-Weinbergs zur Versteigerung, von welchem 4 Hektoliter zu je 60 und 3 zu je 65 M. verkauft wurden. Veranschlagt waren diese 7 Hektoliter vom Ausschusse zu je 55 M. Weiter wurden erlöst: Aus 85er Pfälzung (Gemeinderat Luß) für drei Hektoliter 170 M., für andere Sorten 85er 108—126 M., für 84er 200 M., für 83er 100 M. jeweils pro 3 Hektoliter.

Hall den 22. Mai. Vandesproduktions-Börse. Geringer Umsatz. Preise unverändert. Wir notieren per Str.: Kernen 8 M. 70 Pf., 8 M. 80 Pf., Wägen 8 M. 50 Pf., bis 9 M. Dinkel 6 M. 35 Pf., 6 M. 40 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 63. Samstag den 29. Mai 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	27. Mai 1886.	Wahl und Seibold, Fabrikation von Leder und Lederhandlung in Murrhardt.	Teilhaber der Firma sind: 1) Konrad Wahl, Rotgerbers Witwe, 2) Johann Karl Seibold, Rotgerber, beide in Murrhardt.	Ueber das Vermögen der Firma wurde am 26. Mai 1886, vormittags 8 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Fr. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Karoline Wahl geb. Murrh, Rotgerbers Witwe, Teilhaberin der Firma Wahl und Seibold in Murrhardt, ist heute am 26. Mai 1886, vormittags 8 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. Juni 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auch zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 28. Juni 1886, nachmittags 3 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte (Sitzungsaal im Erdgeschosse) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeinsschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Juni 1886 Anzeige zu machen.

H. Gerichtsschreiber Weigand.

R. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Wahl und Seibold, offenen Handelsgesellschaft in Murrhardt, ist heute am 26. Mai 1886, vormittags 8 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. Juni 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auch zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 28. Juni 1886, nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte (Sitzungsaal im Erdgeschosse) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die gemeinschuldnerische Firma zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Juni 1886 Anzeige zu machen.

H. Gerichtsschreiber Weigand.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen etc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Holz-Verkauf.

Revier Unterweißach. Am Dienstag den 1. Juni, mittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Döhenau Abt. Rotmad: 30 Lose frischgehauenes Fichten- und Tannenreis, zur Streu geeignet, ferner wiederholt aus Gärtnershalde: 9 tannene Ausschlußstämme (Sägholz) verkauft. Zusammentunft am Rotmad an der Straße von Seßelberg her.

Brennholz-Verkauf.

Revier Gschwend. Am Mittwoch den 2. Juni, vorm. 10 Uhr bei Sammet in Kirchenfirnberg aus den Staatswaldungen Dammerswald 1. 3., Spielwald 2, Teilwald 4, sowie vom Scheidholz im Teilwald, Spielwald, Rotbühl, Pfarrwald, Kirchwald, Ebersberg 1 bis 4: 8 Rm. Nadelholz-Spalzholz, 331 dto. Scheiter, 380 dto. Prügel und 292 dto. Anbruch. Ferner am Freitag den 4. Juni, vormittags 10 Uhr in Mönchhof aus Ebersberg 6 und an Scheidholz in den Distrikten Ebersberg, Kronwald, Dammerswald, Hagernwald 1. 2.: 83 Rm. buchene Scheiter, 17 dto. Prügel und Anbruch, 2 Rm. Nadelholz-Spalzholz, 234 Rm. dto. Scheiter, 164 dto. Prügel, 363 dto. Anbruch.

Holz-Verkauf.

Revier Mönchsberg. Am Samstag den 5. Juni 1886, vormittags 10 Uhr bei Rent in Obermühle aus Wolfenbrückerwald, Abt. 4: 14 Stück Langholz 1. Kl., 47 St. 2. Kl., 64 St. 3. Kl., 67 St. 4. Kl., 5 St. Sägholz 1. Kl., 33 St. 2. Kl., 37 St. 3. Kl. Ferner: 4 Rm. Nadelholz-Anbruch, 34 Rm. Weißtannenrinde und 24 Rm. desgl. Abfallrinde.

Fichtenrinden-Verkauf.

Revieramt Gschwend. Am Mittwoch den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Spielwald 6 Ca. 150 Zentner seltene Gerbrinde verkauft. Zusammentunft bei Wirt Sammet in Kirchenfirnberg.

Fabrik-Verkauf.

Badnang. Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Käst, Metzgers, kommen gegen Barzahlung am Mittwoch den 2. Juni 1886, von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung in der untern Au zum öffentlichen Verkauf: Mannskleider samt Leibweißzeug, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschir, 1 Charabank mit 2 Sigen, 1 Wagen, 1 Schitten, 1 Pferd und 1 Ferkel, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 27. Mai 1886. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayr. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Druckerei von Fr. Stroß.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Gerbereihandwerkszeug- & Leder u. Verkauf.

Aus der Konkurrenz des Christian Schreiber, Notgerbers dahier, bringe ich gegen Barzahlung zur Versteigerung am nächsten Dienstag den 1. Juni, von morgens 8 Uhr an, die zum Gerbereibetrieb erforderlichen Werkzeuge und Einrichtungen; nachmittags 1 Uhr: 118 St. fertig gegerbte Wildhäute, für Lederhändler u. Schuhfabrikanten geeignet, Leimleder, Boh, Thyan und sonstige Vorräte. Hierzu werden Liebhaber in die Schreiber'sche Wohnung eingeladen. Den 26. Mai 1886.

Der Konkursverwalter: Amtsnotar Ruffert.

Murrhardt. Schlachtfarren-Verkauf.

Dienstag den 1. Juni d. J. — am hiesigen Viehmarkt — morgens 8 Uhr, werden aus dem städt. Farrenstall 2 fette Farren im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Mai 1886. Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Wegen Entbehrlichkeit sehe ich dem Verkauf aus: 2 gute Bettladen, 1 Schranke, 1 Schüffelbrett, 1 Küchentisch, 1 größere und 1 kleinere Truhe, 1 neue Säge, Holzschlegel, 1 eiserne Scheide, und 1 paar Stiefelbölder. Sämtliche Intereigeratschaften als Honigschleudern schon von 12 Mark an, Güte, Rauchapparate, Abdeckelmesser, Zange, Kratzer, Krücken, Schwarmjack, Wabenlöter, Absperrgitter, Drohnenfallen, Kunstwaben u. liefert billigst Karl Hahn, Murrhardt.

Badnang. Angerjen-Secklinge: Oberndorfer, runde gelbe, Mamuth, größte lange hält in kräftiger Ware und zu billigen Preisen geneigter Abnahme bestens empfohlen. Handelsgärtner Güth. Unterweißach. Den Alee- & Gras-Ertrag von 1 Morgen Baumgarten verkauft L. Rieger, Uhrmacher.

Badnang. Den Ertrag von 5 1/2 Brtl. hohem Alee hat in 2 oder 3 Teilen zu verkaufen Gottlieb Beck.

Badnang. Strohhüte

aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größter Auswahl billigst Louis Vogt.

NB. Eine Partie Hüte älterer Fasson werden von 50 Pf. an abgegeben.

Badnang. Eine größere Partie Elsässer Moleskin-Reste

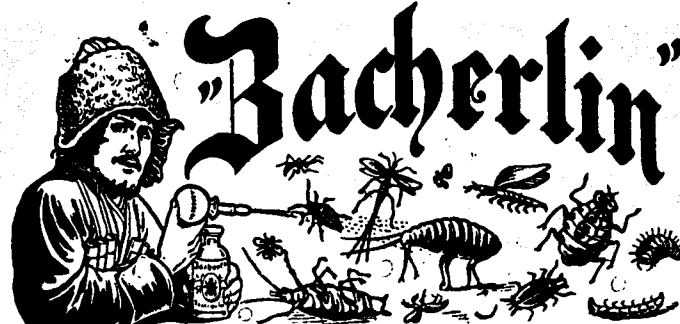
in feinen Mustern und ausgezeichneten Qualitäten, namentlich zu Herren- und Knaben-Anzügen passend, empfiehlt — solche werden auch dem Gewichte nach abgegeben — weit unter den sonstigen Verkaufspreisen. Louis Vogt.

Badnang. Farbwaren-Empfehlung.

Blauweiß in verschiedenen Qualitäten, Kremsferweiß, Delgrün und Goldocker in Leinöl abgerieben in beliebigem Quantum, sowie trockene Farben. Amberger gelb, Goldocker, Vallen-Ocker, Karmosinrot, Angellack, Chromrot, Zinnober, Bleiweiß, Kremsferweiß, grüne Erde, Zinkgrün, Delgrün, Neuwiedergrün, Viktoria-grün, Schweinfurtergrün und Ultramarinblau, Caputmarzum, Kafflerbraun, Umbrant, Nefschwarz, Frankfurter-schwarz, Terade Siena, Sicativ-Vulver, geschlemmte Kreide, Menning, Ultramarinblau etc. Leinölfirniss und Leinöl bei 10 Pf. zu 32 Pf., Copallack braun und hellbraun, Damarlack, Asphaltlack u. empfiehlt billigst Albert Sauer.

Badnang. Sensen & Bichelu

unter Garantie, Sensenschraubringe, Solenhofer, Dietzheimer, Drengener und ächte Mailänder Weksteinen, Sensenwürbe, Zink- und Goldkämpfe, amerikaniſche Heu- und Dunggabeln, mit und ohne Stiel, empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen Albert Sauer.



das Vorzüglichste gegen alle Insekten wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rettet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher davout aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man achte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität“. Nur in Originalpackungen echt und billig zu beziehen, im Depot für Badnang, Murrhardt u. Winnenden bei Herrn Karl Weismann in Badnang. Haupt-Depôt J. ZACHERL, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Badnang. 3 Brtl. dreibl. Alee 2 Brtl. hohen Alee hat zu verkaufen Karl Dettinger.

Badnang. Ungefähr 1 1/2 Viertel Alee verkauft. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Den Grasertrag von 2 1/4 Morgen Garten verkauft Bäcker Dor n.

Badnang. Den Grasertrag von 2 Gärten verkauft Bäcker Kößch. Einen 1 1/2 jährigen, sehr guten Mattenfänger (Hündin) verkauft Obiger.

Badnang. Den Grasertrag von 6 Brtl. Garten und 1/2 Morgen dreiblättrigen Alee hat zu verkaufen Jakob Groß, Bäcker.

Badnang. Strohhüte

in neuen Fassonen empfiehlt billigst L. W. Kruhl. Eine Partie Hüte älterer Fasson gebe ich zu herabgesetzten Preisen ab.

Badnang. Vogelfutter, Hanfsamen, Kanariensamen, Rübsamen, Sirsen & Haberternen empfiehlt Albert Sauer.

Erbsketten. Geld-Antrag. 1600 Mk. Pflegel sind gegen gezielte Versicherung auszustellen durch Georg Pfizenmaier.

Neuschönthal. Ein im besten Zustande befindliches 4stüdiges offenes Gefährt (Dogcart), sehr solid konstruiert und leicht gehend, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen J. Knapp.

Badnang. Ein gebrauchtes Bernerwägle, noch in ganz gutem Zustand, mit 2 Sihen, verkauft billig Wagner Heinz.

Badnang. Einen neuen Regulierrosen hat billig zu verkaufen C. D. Nebelmesser.

Badnang. Abbitte. Ich nehme die gegen Friederike Lochtermann ausgesprochenen Beleidigungen als gänzlich unwar zurück und bante für Zurücknahme der Strafflage. Friederike Stözel.

Badnang. 2 solide Arbeiter, von denen moinöglich einer im Falzen u. Blanshieren tüchtig, finden dauernde Beschäftigung bei Rob. Stroch, Koig. untere Au.

Hohnweiler. Kübler-Gesuch. Ein jüngerer Burſche findet dauernde Arbeit; auch kann solcher die Küferei noch erlernen. Auskunft erteilt Paul Zehender.

Unterweißach. Ein tüchtiger Geselle findet Arbeit bei Chr. Fischer, Schmiedmeister. Badnang. Einen tüchtigen

Lohknecht Karl Fichtner. Badnang. Einen ordentlichen Burſchen sucht als Unterknecht zum sofortigen Eintritt Kübler zur Sonne.

Badnang. Den Grasertrag von 1 1/2 Morgen Garten verkauft David Sorg, Schreinermeister.

Badnang. Den Grasertrag von 1 Morgen Garten verkauft Büchsenmacher Noos Wwe.

Murrhardt. Fr. Ries, Uhrmacher empfiehlt sein Lager in Uhren aller Art in nur guter Ware unter Garantie zu den billigsten Preisen. Reparaturen gut und billig.

Badnang. Im Einsehen künstlicher Zähne & Gebisse sowie in allen Zahnoperationen (Klombiren) etc. empfiehlt sich unter billiger Bedienung J. Sig.

Badnang. Ein solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird in ein geordnetes Haus gegen guten Lohn gesucht. Eintritt entweder sogleich, jebefalls aber bis Jakob. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen wird sogleich bei hohem Lohn gesucht. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Ein Mädchen von 16-17 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt oder bis Margarethe Frau Hof.

Amliche Nachrichten. Die von dem Fürsten Karl zu Dettingen-Wallerstein dem Pfarrverweser Karl Ströle in Benzengimmern, Delonats Aalen, früher in Badnang, erteilte patronatische Nomination zu der dortigen Pfarrei ist unter dem 11. Mai bestätigt worden. Die erledigte Stelle eines Bahnmeisters in Gaildorf wurde dem Bauführer Schreyer bei dem Eisenbahnbetriebsbauamt in Geislingen übertragen.

Die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals beginnen in Heilbronn unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Witz am 16. Juni.

Tagesüberſicht. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 27. Mai. Seine Königl. Hoheit der Königl. Familie, die Staatsminister, die Präsidenten der beiden Kammern, der K. Hofstaat und der Stellvertreter des in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters nebst einer Deputation der hiesigen Kollegien zum Empfang eingefunden. Nach huldvoller Begrüßung der Anwesenden fuhrn Seine Majestät unter dem Hochrufen der zahlreich vor dem Bahnhof versammelten Bevölkerung zunächst nach der königlichen Villa bei Berg, woselbst Ihre Majestät die Königin mit J. Kais. Hof. der Frau Herzogin Wera den König höchstbesseu ausdrücklichen Wunsch gemäß erwarteten. Seine Majestät haben übrigens für höchst Ihre Person im K. Residenz-Schlusse hier Wohnung genommen. (St.-Anz.)

Auf dem Bahnhofe hatten sich die Mitglieder der königlichen Familie, die Staatsminister, die Präsidenten der beiden Kammern, der K. Hofstaat und der Stellvertreter des in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters nebst einer Deputation der hiesigen Kollegien zum Empfang eingefunden. Nach huldvoller Begrüßung der Anwesenden fuhrn Seine Majestät unter dem Hochrufen der zahlreich vor dem Bahnhof versammelten Bevölkerung zunächst nach der königlichen Villa bei Berg, woselbst Ihre Majestät die Königin mit J. Kais. Hof. der Frau Herzogin Wera den König höchstbesseu ausdrücklichen Wunsch gemäß erwarteten. Seine Majestät haben übrigens für höchst Ihre Person im K. Residenz-Schlusse hier Wohnung genommen. (St.-Anz.)

Evangelische Landes Synode. In der 6. Sitzung begründet Dekan Kübel (Eßlingen) seinen Antrag, wonach es für eine dringende Notwendigkeit erklärt wird, daß eine wirkliche, vom Schuldienst und Schullehrer prinzipiell unabhängige Meßnerei in irgend welcher Art aufgestellt werde. Redner läßt sich über die Ungünstigkeiten, welche die Verbindung der beiden Dienstzweige mit sich bringt, des Weiteren aus. Der Antrag Kübel wird angenommen. Man tritt in die Beratung des Gesetzes betr. Alterszulagen an geringer besoldete evangel. Geistliche ein. Das Gesetz schlägt für das 50., 55., 60. und 65 Lebensjahr eine Aufseherung bis auf M. 2200, M. 2400, M. 2600 und M. 2800 vor. Der Unterstützungsfonds wird dadurch mit M. 27-28000 in Anspruch genommen. Die Kommission beantragte Annahme. Nach einigen Erläuterungen des Konfist.-Präsidenten Frhr. von Gemmingen und nach seiner Erklärung, daß die Alterszulage auf kein jüngerer Lebensalter herabgesetzt werden könne, wird der Antrag angenommen. Ein Gesetz betr. Verleihung der Pensionsberechtigung an sechs Anstaltsgeistliche wird nach dem Kommissionsantrag angenommen. Ferner steht auf der Tagesordnung der Antrag Schmidt-Sonnek betr. Vermehrung der geistlichen Stellen in großen Gemeinden, Gewährung von Alterszulagen an Pfarrverweser in der Diaspora u.

Badnang. Trauer-Anzeige. Unsere liebe treubestorgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Marie Köß, geb. Schwarz, ist heute vormittag 9 Uhr, von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, im Alter von 66 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte tiefbetrübt in Kenntnis setzen. Um stille Teilnahme bitten. Der trauernde Gatte: Friedrich Köß sen. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr statt, zugleich die Bitte beifügend, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen. Den 28. Mai 1886.

Badnang. Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird auf einige Zeit ein junges Mädchen zum Bewachen der Kinder gesucht. Von wem? — sagt die Red. d. Bl.

Kudersberg. Wirtſchafts-Eröffnung. Am nächsten Sonntag sowie jeden folgenden Sonntag wird meine Wirtſchaft z. Felseneller in Königsbrunnhof bei gutem Lagerbier wieder geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Ch. Wähler, Bierbrauer.

Badnang. Hochfeines Lagerbier. Empfehlt Ferd. Mayer, Metzger. Bienen-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Badnang. C. N. & St.-N. der Tischler. Nächsten Sonntag, präzis 3 Uhr Versammlung im Kronprinzen. Wir bitten die werten Mitglieder hauptsächlich ihre Ertraktsteuer und die wöchentlich. Beiträge unbedingt zu entrichten. Die Ortsverwaltung.

Badnang. Am nächsten Sonntag sowie jeden folgenden Sonntag wird meine Wirtſchaft z. Felseneller in Königsbrunnhof bei gutem Lagerbier wieder geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Ch. Wähler, Bierbrauer.

Badnang. Hochfeines Lagerbier. Empfehlt Ferd. Mayer, Metzger. Bienen-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Badnang. Trauer-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten teilen wir schmerzgefüllt mit, daß unsere l. unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter Luise Hahn heute Vormittag 11 Uhr unerwartet schnell verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte Johann Hahn. Den 27. Mai 1886.

Neuschönthal. Montag den 31. Mai wird Magamen geschlagen. J. Knapp.

Unterweißach. Montag den 31. Mai wird Magamen geschlagen. Fr. Klok.

Badnang. Feuerweh. Am nächsten Samstag den 29. d. M., punkt abends 7 Uhr, haben die Steiger u. Netter nebst der Hydrantenmannschaft zu einer Übung auszurücken. Den 26. Mai 1886. Das Kommando.

Die bürgerlichen Kollegien in Gschwend haben durch einstimmigen Beschluß dem Pfarrverweser Bihlmaier, welcher schon 20 Jahre in der hiesigen Gemeinde angestellt ist, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen. Dieser Tage wurde dem Herrn Pfarrer durch eine Deputation der bürgerlichen Kollegien ein kunstvoll ausgearbeitetes Diplom überreicht. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange Jahre in der Gemeinde seine gute Wirksamkeit zu entfalten.

Gaildorf. In dem Waldbreit Turmberg, Gemeinde Mittelroß, wurde der Holzhauer Bohn aus Dörling beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen. Bohn, ein kräftiger Mann, hinterläßt eine zahlreiche Familie, es ist daher die Teilnahme an diesem Unglück eine allgemeine.

Von der Steinlach. Der heutige Sommer hat einen bedenklichen Anfang genommen. Schon der letzte Sonntag brachte ein Gewitter, das jedoch ohne wesentlichen Schaden vorüberging. Gestern abend 5 Uhr aber zog ein Hagelwetter von Hechingen her und verheerte die Markungen von Wobelshausen, Osterdingen, Neßren, Dörlingen und Lötzingen ähnlich wie

im Jahre 1882. Am härtesten soll Kobelshausen betroffen worden sein, dessen Felder und Bäume nun schon mehrere Jahre hinter einander verhölet worden sind.

Am den 26. Mai. Nach dem N.-L. fiel der erste Gewinn der Münsterballotterie mit 75000 M. auf die Losnummer 228,163.

In Waldbsee wurden am 25. d. Mts. nach dem Schw. M. dem Gerichte drei junge Bauernknechte aus Bergatreute übergeben, welche während mehrerer Wochen schon darauf ausgegangen waren, fremdes Eigentum zu beschädigen und zu zerstören.

Berlin. Kaiser Wilhelm ersuchte anlässlich der Geburt des Königs Alfonso XIII die Königin-Regentin, den Urheber des im September 1885 gegen das deutsche Gesandtschaftshotel unternommenen Attentats zu bequagnaden, was geschehen ist.

Erzfurt den 25. Mai. In Altersleben bei Arnstadt hat, wie die Thüringer Zig. meldet, ein gestern niedergegangener Wolkenbruch großen Schaden angerichtet, mehrere Personen sind verunglückt, verschiedene Häuser sind vom Wasser niedergezissen, zahlreiche Wecker sind verwüßt.

Gemüth, den 25. Mai. Großes Aufsehen erregt, wie man der Fr. Zig. meldet, hier eine Massenvergiftung infolge des Genusses von giftigem gebacktem Windfleisch.

Eine Warnung für deutsche Auswanderer ertönt aus der deutsch-brasilianischen Kolonie von Santa Leopoldina. Dort haben Einwanderer 4-6 Monate lang in einer notdürftigen Schutzhütte zubringen müssen, ehe sie das versprochene Land erhielten.

Konstantinopel den 26. Mai. Ahmed Cjüb Paichas letztes Telegramm schildert folgendermaßen den Hergang des jüngsten Kräftens an der griechischen Grenze.

Athen den 26. Mai. Wie es heißt, begibt sich der König nach Corfu und alsdann nach dem Auslande. Die Entlassung der Referenten beginnt heute.

München den 25. Mai. König Ludwig von Bayern soll nach Meldung der Germania jede weitere Behelligung in Sachen der Kabinettskaffe entschieden zurückgewiesen haben.

Wien den 26. Mai. Der Polit. Corr. wird aus London gemeldet, daß ein diplomatischer Schritt Englands, durch welchen die Aufhebung der Blockade der griechischen Küste angeregt werden soll, unmittelbar bevorstehe.

Einige Eigentümern vereinigt in sich das Carbolineum Avenarius, ein dem Holz ein nußbraunes Aussehen gebendes Anstrichs- und Imprägnieröl, das vor ca. 10 Jahren erfunden wurde und sich seitdem überall glänzend bewährt hat.

Die Dauerhaftmachung des Holzes. Unserer heutigen Nummer liegt eine kurze Abhandlung über zweckmäßige und billige Holzkonserverierung bei, welche wir der Beachtung unseres Leserkreises sehr empfehlen.

Die Dauerhaftmachung des bearbeiteten Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Bei Großbetrieben wird eine rationelle Holzkonserverierung in den Imprägnieranstalten erreicht, allein diese Art der Behandlung ist ausschließlich für transportfähige Hölzer und somit nur in beschränktem Maße möglich.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Einige Eigentümern vereinigt in sich das Carbolineum Avenarius, ein dem Holz ein nußbraunes Aussehen gebendes Anstrichs- und Imprägnieröl, das vor ca. 10 Jahren erfunden wurde und sich seitdem überall glänzend bewährt hat.

Die Dauerhaftmachung des Holzes. Unserer heutigen Nummer liegt eine kurze Abhandlung über zweckmäßige und billige Holzkonserverierung bei, welche wir der Beachtung unseres Leserkreises sehr empfehlen.

Die Dauerhaftmachung des bearbeiteten Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Bei Großbetrieben wird eine rationelle Holzkonserverierung in den Imprägnieranstalten erreicht, allein diese Art der Behandlung ist ausschließlich für transportfähige Hölzer und somit nur in beschränktem Maße möglich.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Zweckmäßige & billige Holzkonserverierung.

Zur Beachtung empfohlen.

Die Dauerhaftmachung des bearbeiteten Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet.

Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden, deren Haltbarkeit auf einfachste Weise mit kleinen Kosten verdoppelt und verdreifacht werden könnte.

Die Dauerhaftmachung des bearbeiteten Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden, deren Haltbarkeit auf einfachste Weise mit kleinen Kosten verdoppelt und verdreifacht werden könnte.

Bei Großbetrieben wird eine rationelle Holzkonserverierung in den Imprägnieranstalten erreicht, allein diese Art der Behandlung ist ausschließlich für transportfähige Hölzer und somit nur in beschränktem Maße möglich.

Carbolineum Avenarius,

ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Die Dauerhaftmachung des Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet. Es ist geradezu erstaunlich, wie viele Holzarten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden.

Ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte.

Giftstoffe enthält es in keiner Weise, auch ist es nicht feuergefährlich, kann also, wo besonderes Eindringen in das Holz nötig erscheint, auch erwärmt aufgetragen werden, was besonders bei grünem Holz oder im Winter anzuwenden ist. Kleine Stücke imprägniert man am besten durch Eintauchen. Carboliniertes Holz bekommt ein hübsches nußbraunes Aussehen, das die Mätern durchscheinend läßt.

Verwendungen: Von Eisenbahnverwaltungen wird Carbolineum Avenarius nicht nur beim Hochbau für Güterschuppen, Zäune, Barrieren, Fußbodenlagerhöcker etc., sondern auch beim Wagenpark in sehr vorteilhafter Weise benutzt. Über die Verwendung für Eisenbahnen zwecks steht ein Separatprospekt zu Diensten.

Auch für Garten- und Wasserbauten, Brücken und Schleusen, Schiffe und Käufe ist Carbolineum Avenarius von hohem Wert. In einem der vorliegenden Zeugnisse wird z. B. gesagt, daß nach dem Eindringen des Carbolineum Avenarius in die inneren Teile der Balken dieselben dermaßen gehärtet und geestigt werden, daß sie manchmal eisenhart werden vorzuziehen seien, was namentlich bei Brückenbauten und Anlagen unter der Erde wohl zu berücksichtigen ist.

Vielach wird Carbolineum Avenarius auch in Gärtnereien und Baumschulen jedoch nur im Freien (niemals in geschlossenen Räumen) verwendet, wobei aber darauf zu achten ist, daß die imprägnierten Hölzer genügend abtrocknen, um einen nachteiligen Einfluß derselben auf damit in Berührung kommende Pflanzen zu verhüten.

Preis. Im Vergleich mit Ölfarbe ist Carbolineum Avenarius auffallend billig, denn auf 5-6 qm. Holzfläche rechnet man gewöhnlich nur 1 Kilogr. Carbolineum Avenarius, so daß sich dieses bei weit größerer Haltbarkeit etwa sechsmal billiger stellt, als genügend bedeckende 2-3 malige Ölfarbanstriche.

Bei Originalmaß (Erdölgeschächen mit 180-200 Kilogr. Inhalt) stellt sich der Preis auf

32 Pfennig per 1 Kilogr. ab Fabriken Gausalgeheim a. Rhein und Stieglitz bei Berlin (ab Hauptniederlagen für Frachtaufschlag M. 2.- pr. 100 Kilogr. höher), Emballage extra, netto Cassa, während im Inlande die Notierung sich erheblich erhöht (40, 50 und 60 Pf. pr. 1 Kilogr. je nach Quantum). Geeignete Pinsel stehen ebenfalls zu Diensten.

Zeugnisse und Gutachten von Staats- und Zivilbehörden, sowie von leiten der maßgebenden Interessenten liegen in großer Anzahl vor und werden Abzüge hieron von den umstehenden Firmen auf Wunsch gratis und franco abgegeben. Dieselben verfordern auch zu praktischen Versuchen Postkarte mit Brutto ca. 5 Kilogr. Packung frei und franco im deutschen Postgebiet unter Nachnahme von M. 3/4.

Gauptniederlagen, welche zu Originalpreisen mit Frachtaufschlag verlaufen, sind über ganz Deutschland verbreitet, worüber allenthalten Verzeichnis näheren Aufschluß gibt. Auch im Ausland sind allenthalten Niederlagen errichtet, so daß die Prospekte bis jetzt in 15 Sprachen erschienen sind. Die Leitung des gesamten kaufmännischen Betriebes ist in den Händen der Firma Paul Becher in Stuttgart.

Billigste Preise. Vorzügliche Verpflegung. eilen: oterdam. anten: Heilbronn, Stuttgart, Backnang.

tes Blatt.

amm sen.

n sen

händ. à M. 1.45, l. 1.35.

c. Kumpfe, rif. Deuzabeln

en,

abgerieben, weiß, in 5-3 Pfund. Asphaltlack, icatin

mm sen.

chwärze erweiterke

Mittel zum igener dunkelviolettstoffe.

rats ist durch n Gebrauch von der Nie-apotheker

jede Flasche .pothcke Rott-

ische

ärke

alz jun. hervorra-Billigkeit t. Heberall 20 Pf.

ikanische esellschaft.

ichtentl. Fahrt dampfer.

ERIKA

Billigste Preise. Vorzügliche Verpflegung.

eilen: oterdam. anten: Heilbronn, Stuttgart, Backnang.

im Jahre 1882. Am härtesten soll Bodelshausen betroffen worden sein, dessen Felder und Bäume nun schon mehrere Jahre hinter einander ver-
wagelt worden sind.

Am den 26. W der erste Gewinn 75000 M. auf die

In Waldsee nach dem Schw. M Bauernrechte aus 2 während mehrerer 3 gangen waren, frem und zu zerstören, ten nächstherweille Gemeindebezirk B. (40 an der Zahl) Brunnenleitungen b den einrückend un- Umfang verübend, so schaft in Angst und allgemeinen Gemugt sche sofort verhaftet verdiente Bestrafun

Berlin. Kaiser der Geburt des K. Königin-Regentin, tember 1885 gegen schaftshotel in zu begnadige Wabriden monarch rüber ihre Anerken Erurt den 25. Anstadt hat, wie ein gestern nieder großen Schaden an sind verunglückt, 1 Wasser niedrigeriff wüßet. Einige h dem Wasser um.

Ghemnig, den erregt, wie man de Massen vergi von giftigem gehac mittag omlich gem betroffen. Ein Kin liche Untersuchung

Eine Warn rer erlönt aus der von Santa Leopold berer 4-6 Mona Schutzhütte zubrin sprochene Land er gar keinen Besitz nachdem sie schon gearbeitet hatten, mal bezahlen. Dit Alles um, was ja Mit der perönlich schlamm sehen. 2 und Bildung" na unter ungeheuren fr einung durchg ist nun, daß die Räuberbanden d in Allem ein hō daher jeder deutse der Hut sein.

München den von Bayern si nia jede weitere Kabinetskaffe ent Uebrigens schließt mehr ab als früh sekretär Schneider schriftlich mit dem Folge dessen schli Nachrichten eine direkten Auffordr zurück aus der E welt in die Mitte raten dem Köni wenn auch noch drängen, den 2 währter Räte bei zu schenken und Volkes zu hören

Del * Wien den wird aus London

Scher Schritt Englands, durch welchen die Auf- hebung der Blokade der griechischen Küste an- geregt werden soll, unmittelbar bevorstehe. Von Wien aus wird berichtet, es sollen erst, wenn

12% der Rente betragen. Im Ganzen waren an Versicherungen am 31. Dezember 1885 in Kraft: 33 698 Policen über M. 36 418 589. 34. Kapital und M. 718 546. 45. Rente.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Bei der allgemeinen Beliebtheit, welche dem Originalfabrikat Carbolineum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit überall zu teil wird, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen versucht wurden, die sich aber bis heute nach dem Urteil sachverständiger Autoritäten ausnahmslos als minderwertige, meist auf Täuschung des Konsumenten berechnete Präparate ergehen haben, bei denen der Name „Carbolineum“ nur als Lockmittel benutzt wird.

So z. B. wird unter dem Namen „Carbolineum-Presser“ ein Surrogat mit unberechtigter Anführung verschiedener Referenzen angeboten und in marktpräcieisen Annoncen als das einzige und beste hingestellt, während Aufschriften von Presser's eigenen Referenzen dessen Präparat einer vernichtenden Kritik unterziehen, es als unbrauchbar und mit Carbolineum Avenarius keinen Vergleich aus haltend bezeichnen. Verschiedene solche Schreiben sind in einer Druckliste zusammengestellt worden und können von jeder der unten bezeichneten Fabrikniederlagen des Carbolineum Avenarius gratis und

franko bezogen werden, was den Konsumenten im eigenen Interesse dringend zu raten ist.

Dasselbe bezieht sich auch auf eine unter dem Namen „Carbolineum Lendle“ angebotene, ebenso verfehlte Nachahmung, die sich gleichfalls als das einzig beste andrückt, während auch dieses Präparat, wie das Presser'sche, aus Kreosotöl besteht und geradezu feuergefährlich ist. Schon das Gefühl läßt erkennen, daß wir es hier mit einem süchtigen, nicht mit einem fetten, haftenden Präparat zu thun haben, dessen physikalische Wirkungen — Schutz gegen die Atmosphären, Luft, Regen z. — nur unbedeutend sein können. Anfangs gleicht ja der Anstrich einem solchen mit Carbolineum Avenarius, aber nach kurzer Zeit machen sich die geringsten Miskstände fühlbar; unter Einwirkung von Luft, Sonne und Regen verschwindet der Anstrich und ein misfarbenedes Aupere des Folges tritt an die Stelle. Übrigens wer mit Kreosotöl operieren will, mag sich Kreosotöl kaufen, dertelbe hat gewiß nicht nötig, sogenanntes „Carbolineum Lendle“, „Carbolineum Presser“ oder andere ähnliche Surrogate für teures Geld zu erstehen.



Da aber solche Falsifikate — würden wir nicht Front dagegen machen, — unser seit 10 Jahren bewährtes Originalfabrikat Carbolineum Avenarius, dessen Name unser geistiges Eigentum und dessen Bestandteile und Zusammensetzung unser Geheimnis ist, in Miskredit zu bringen im stände wären, so bitten wir dringend, sich nur an unsere Hauptverkaufsstelle, Herrn Paul Lehler in Stuttgart, oder an die von demselben untenverzeichneten Fabrikniederlagen zu wenden.

Gebr. Avenarius Carbolineumfabriken Gaaugeshelm a. Rhein, Hegltly bei Berlin und Ampten.

Zur Bequemlichkeit der Konsumenten sind in allen Bezirken Deutschlands und überall im Ausland Niederlagen errichtet, von denen zu Originalpreisen bezogen werden kann.

- In Württemberg befinden sich solche Niederlagen in jedem Oberamt.
- | | | | | | | | | | | |
|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|-------------|
| Baden | " | " | " | " | " | " | " | " | " | Amtsbezirk. |
| Bayern | " | " | " | " | " | " | " | " | " | Bezirksamt. |

Für die Schweiz hat die Firma J. Bauer & Co. in Basel das alleinige Verkaufsrecht. Anfragen und Ordres können an das Zentralbureau für den Verkauf des Carbolineum Avenarius Herrn Paul Lehler in Stuttgart gerichtet werden.

Im Oberamt Badnang befindet sich eine Niederlage bei Herrn

C. Weismann in Badnang.

Druck von Carl Gröninger, Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 63. Samstag den 29. Mai 1886. Zweites Blatt.

Von der rühmlichst bekannten **Prima-Getreide-Preßhese** aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwintel (Baden) unterhält stets Lager in feischester Ware die Niederlage für Backnang und Umgegend **W. Fenninger.**

Backnang. Feinen weißen **Weineßig** und Mosteßig, sowie meine selbstgebrannten **Branntweine** bringe bei billigem Preise empfehlend in Erinnerung. **Küfer Hub.**

Stuttgart. **Künstl. Zähne & Gebisse** werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt. Zahn-Operationen, Plombieren etc. billigst. **Z. Brunk**, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstr. Täglich zu sprechen.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Linien-Gesellschaft

Hamburg, New-York

Tapeten! Tapeten! liefert franko zu den billigsten engros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturelltapeten v. 12 Goldtapeten v. 28 an, Glanztapeten von 30 an das Tapeten-Rouleau- u. Dekorationsgeschäft von **L. Spitzberg, Pforzheim (Baden).** NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Gesucht Agenten z. Verkauf von Privatg. 10% Provis. u. 500 M. Fixum. **Emil Schmidt u. Cie., Hamburg.**

Backnang. **Großer Ausverkauf.** Wegen baulicher Aenderung meines Ladens empfehle ich um rasch zu räumen:

Einfach breite Kleiderstoffe	von 20 Pf. an
Doppelbr. rein woll. Kleiderstoffe	" 80 " "
Biqué & Kleiderkatune	" 20 " "
Blaudruck	zu 20, 25 & 27 Pf.
Schwere Stuhltdcher	von 18 Pf. an
" Hemdenzeugen	" 25 " "
" Hosenzuge	" 35 " "
" Halbtücher	" 2 M. "

die Elle

F. M. Brenninger.

Stuttgarts **billigste Einkaufsquelle** für **17 Mark** einen eleganten Anzug für den größten Mann passend. Sämtliche andere Herren- & Knabenkleider werden wegen zu großem Lager zu jedem nur annehmbaren Gebot verkauft. Alles bedeutend billiger, wie in jedem Ausverkauf da ich selbst anfertige und keine Fabrikware liefere. Bitte genau auf meine Firma zu achten. **J. Sachs** Ecke der Kirch- und Grabenstraße.

Die Druckerei des Murrthalboten (Friedrich Stroh, Backnang) empfiehlt sich zur Anfertigung von **Formularen jeder Art, Rechnungen, Quittungen, Memorandums, Wechsel, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten, Broschüren, Statuten, Grabreden, Traueranzeigen, Preisverzeichnissen, Arisen, Circularen, Placaten etc. Hanf-Couverts mit Firma, Geldrollen-Umschläge u. s. w. Gute Bedienung. Billigste Preise. Lager amtlicher Formulare. Frachtdriefe, Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Mieth-Verträge. Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.**

Backnang. **Mb. Jsenflamm sen.** empfiehlt **Ia. Sennen** bester Qualität, 6 1/2 händ. à M. 1.45, 6 händig à M. 1.35. **Sideln, Wörbe, Kumpfe, Westeine, amerik. Deu- und Dunggabeln** in großer Auswahl sehr billig.

Farben, trocken und in Leinöl abgerieben, weiß, gelb, grün und grau, in 5-Pfund-Büchsen und pfundweise. **Leinöl, Copallad, Naphthalad, flüssiges Sicatin** empfiehlt billigst **Mb. Jsenflamm sen.**

Restitutions-Schwärze von **Otto Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Rottweil ist das vorzüglichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider u. Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w. Die Güte des Präparats ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für: Backnang, Apotheker C. Weis. Man achte, dass jede Flasche die Firma der Oberrn Apotheke Rottweil trage.

Amerikanische Glanz-Stärke von **Fritz Schulz jun.** Leipzig ist wegen hervorragender Güte u. Billigkeit jedem zu empfehlen. Überall vorrätig à Paket 20 Pf.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Directe regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. **ROTTERDAM - AMERIKA - AMSTERDAM** Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Beste Besorgung. **Vorzügliche Verpflegung.** Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: **LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agenten: Carl Weissmann, Backnang, F. A. Winter.**

Der Murrthal-Bote.

Nr. 64. Dienstag den 1. Juni 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernkommunikationsvertriebe 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang. E n t m ü n d i g u n g.

Der Ausbinder Gottlieb Belz von Strümpfelbach ist wegen Verschwendung entmündigt.
Den 28. Mai 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Amt Binnenden. Eichenhölz-Verkauf.

Am Freitag den 4. Juni, morgens 9 Uhr, im Hofen in Almersbach aus dem Fuchsbain: 16 Stämmchen mit 4,42 Fm., 151 Baumstüben, 22 Nm. Brügel, 44 Nm. Reisprügel, 3 Lose Grögelreis; aus der Winterhalde: 20 Stämmchen 4. Kl. mit 2,29 Fm., 13 Nm. Brügel, wovon 4 Nm. von 2 m Länge, 40 Nm. Reisprügel, 2 Lose Grögelreis.

K. Amt Welzheim. Ruz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr in der Linde in Klaffenbach aus dem Staatswald Vorderer Gläserwald, Bogelberg, Kreuzhalde und vom Scheidholz: 143 Schälchen mit 48 Fm., 31 Nadelholzstämme Lang- und Sägholz mit 16 Fm., Leugholz: 34 2 m lange eigene Koller, 118 dto. Brügel, 20 Nadelholzstämme, 111 eigene Reisprügel, 1200 geschälte Wellen, 48 Nm. Stochholz im Boden (Hut Radersberg).

Murrhardt. Versteigerung von Leder, Häuten, Leimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wagen und sonstigem Fuhrgeschirr u.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigeschäfte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

286 St. Myppere Häute, 152 St. Chicago-Häute, 11 St. Wildschafleder, 7 Kalbfelle, 1 deutsche Haut, 58 Pfd. Schafhäute, 54 Pfd. Wildbockleder, 7 Pfd. Waschhäute;
an unfertigem Leder:
295 St. Myppere-Häute im 3. Joh, 148 St. Nordwesthäute, ebenso, 150 St. Arsenik-Häute, 150 St. Aescherhäute (Myppere), 13 St. Schmalhäute, 149 St. Ledelhäute im Aescher, 95 St. Schafhäute in der Grube, festgealzen, 2 Stück Schmalhäute, desgl.;
140 St. robe Myppere Häute; ferner ca.: 30 Ztr. Schaflein, 3 Ztr. Falslein, 300 Ztr. verjähre Fichtenrinde, 30 Ztr. verjähre Eichenrinde, 40 Ztr. Eichenholz;

2 gute Arbeitspferde,

1 neues Fuhrgeschirr, 1 Chaisengeschirr, 1 Hofbunt, 1 großer Reiterwagen, 1 kleinerer dto., 1 Einpännner-Chaise, 1 Kastenbänne mit Polster, Decke u. Kollgeschirr, 1 Steinwagen, 1 Bernerwägel mit 2 Eigen, 1 Blockwagen, 1 große neue Wagenbede, 1 Britschenwägel, 3 Schlitzen, 1 Güllenfah, 1 eis. Pflug, 1 Egge, 1 Bauhaus-Umschlingung von Leinen, 1 Fußwende, verschiedene Ketten u. s. w. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Käufern der Leder- & Häute-Vorräte kann gegen Stellung eines tüchtigen Bürgen 2 bis 3 Monate Zahlungsfrist bewilligt werden.

Den 31. Mai 1886. Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Schweizer.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Afford's-Vergebung.

Die Herstellung von 2 Dohlen in der Gerber- und Karlsstraße in der untern Au soll im Afford vergeben werden.
Nach dem Ueberschlag beträgt:
Die Grabarbeit 335 M. 36 Pf.
Die Maurer- u. Steinhauerarbeit 2027 M. 38 Pf.
Die Betonierungsarbeit 288 M. 80 Pf.
zusammen 2651 M. 54 Pf.
Hierzu werden tüchtige Affordanten auf nächsten Freitag den 4. d. M., vormittags 10 Uhr, auf das Rathaus eingeladen, wo auch Ueberschlag und Plan zur Einsicht aufliegt.
Den 1. Juni 1886. Stadtpflege. Springer.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Käp, Metzgers, kommen gegen Barzahlung am Mittwoch den 2. Juni 1886, von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung in der untern Au zum öffentlichen Verkauf:
Mannsleider samt Leibweißzeug, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 1 Charabant mit 2 Eigen, 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Pferd und 1 Pferd und Strohd, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 27. Mai 1886. K. Gerichtsnotariat. Staudenmaier.

Großherlach. Liegenchaftsverkauf.

Folgte amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. April 1886 und gemäß dem Beschlusse des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 5. Mai 1886 kommt die hienach beschriebene Liegenchaft der
Gottlieb Dietrich geb. Feil, Ehefrau des Johann Dietrich, Bauers in Kiemsbach, im Wege der Zwangsvollstreckung am Montag den 7. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Großherlach zum ersten Male im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Markung Kiemsbach.

10 a 50 qm Geb.-Nr. 23 und 23A Ein 2stöckiges Wohnhaus m. Scheuer und Stall, einer Wagengehütte, Backofen und Hofraum an der Roth, B.-L.-N. auf 3840 M. Anschlag 2000 M.
Markung Großherlach.
2 ha 47 a 47 qm = 7 1/2 Morg. gut im Nutzen, verkauft, wer? sagt 39,1 Rth. Wiesen, Acker, Nadelwald, Weide und unbefänd. Weg in einer Parzelle, neben der Roth, Verwalter der Liegenchaft ist Gemeinderat Dietrich, Dohsenwirt in Kiemsbach, und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten

Badnang. Eine Gais,

gut im Nutzen, verkauft, wer? sagt Gottl. Pfizenmaier, Hafner.
Badnang. Den Gras-Ertrag von 1 Morgen Grasgarten, sowie 3 Viertel breiten Acker verkauft Gottlieb Sorg im Engel.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher. (Fortsetzung)

„Vor jeder Schwelle liegt ein Kreuz,“ sagte Kaver bedeutsam, indem er seinen Vater anblickte. „Und überall ist die Lumperei Trumpf,“ sagte dieser in seiner böhmischen Weise. „Der Lump bleibt oben, und der's gut meint, geht fremd durch die Welt. Wenn's eine Gerechtigkeit gibt, muß sie sehr heimlich thun.“

„Sie thut auch heimlich lange Zeit,“ sagte Kaver sehr ernst, „aber einmal wird doch abgerechnet. Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber furchtbar fein.“

„Es fröhelt einen ganz trotz der Hitze,“ meinte der Frierder, der bei dem ersten Töne Kavers etwas erschraf, „es ist nur, weil es sich gerade um Mühlen handelt. Der Alte hat vielleicht auch etwas unter'm Brustuch, denn es will mir doch oft sonderbar scheinen, daß ein so reicher Mann so — fault, ich muß es schon herausfragen, 's macht nichts. Und dann plagt er seine Worte, daß es eine Schande ist. Ich meine, wer andere plagt, bei dem hapert es irgendwie, ich meine nur so.“

„Diesmal hast du ganz gewiß gesprochen,“ sagte der Kragenmann. „Mir scheint's vor allem, der Herrgottsmüller ist nicht ganz frei im Gewissen.“

Während der Frierder das Kompliment mit einer Verbeugung einlegte, sagte der alte Bildermann spöttlich: „Herrgottsmüller hin und Herrgottsmüller her, man sollte meinen, es drehe sich alles um eure verfluchte Herrgottsmühle.“

„'s macht's nichts, alter Herr,“ meinte der Fahnenfrierder, der den goldenen Becher nicht aus den Augen verlor. „Man redet eben viel und allein von den reichen Leuten, und sie wollen auch oft, daß man von ihnen redet. Das muß ich dir doch auch sagen, Kaver — der Herrgottsmüller thut morgen die Festrede.“

„Warum nicht gar?“ sagte Kaver erstaunt. „Der Lehrer oder der Pfarrer wird sie ihm gemacht haben.“

„Er sagt, er mache sie selber,“ behauptete der Fahnenfrierder, „und es ist ihm schließlich auch zu glauben, denn er mag schon etwas zusammenstopfeln. Zudem ist er um die fragliche Zeit noch nicht betrunken und — schließlich hat's der Herrgottsmüller gesagt, der jetzt auch Gemeinberater ist, und dann ist's wie ein Evangelium, 's macht nichts, sage ich Euch. — Aber Gottlob, jetzt sind wir am Becher, grüß' Gott, Leute, wir sind da!“

„Ist das ein Scherz?“ sagte Kaver, der den Blick der Wirtin in der Schenke vorher einer Probe zu unterwerfen pflegte. Sie waren besriedigt, und der Reiz heitere Frierder schnalzte mit der Zunge vor Vergnügen. Die Augen in den Tisch gebohrt, hatte der andere Gast das Gelesen, auf den Sonnenbrand und Lagerbier zusammen eine einschläfernde Wirkung ausübten. „Setzt wachte er aus seinem Laumel auf, der Fahnenfrierder schlug ihn auf die Kehle und schrie mit seiner dünnen Stimme: „Das ist ja der Sir (Sizus) vom Erlenhof. Grüß' Gott wieder einmal, hab' dich lang' nicht gesehen? Was zum Kukul, bist du denn Müllernecht geworden, so ein schmucker Soldat? 's macht nichts, aber wundern thut mich's doch.“ Der Angeredete fuhr auf und grüßte dann den Allererstbekanntesten in derber Weise, während er über die Hänenfrieckel des Kranzigers, den er offenbar auch kannte, einen halb mißtrauischen, halb feinstelligen Blick gleiten ließ.“

„Auch des Weges, Fahnenfrierder? Ja so, du machst einen Geschäftsgang,“ sagte er dann rasch, und — die Stange erblickend — trat er rasch hinter den Ofen und holte sie hervor. Er wog sie in der Hand und prüfte sie mit wackeliger Hand. „Dann sagte er mit anprüchelvoller Wichtigkeit: „Alle Achtung, Fahnenfrierder, du hast deine Sache gut gemacht. Die Stange prüft auf und nieder zur Fahne, das ist ein Stück' sag' ich, weitem können sie sich heimgeigen lassen. Nun, Geld haben wir ja geliefert, wie Heu, und der Herrgottsmüller hat allein hundert Mark gestiftet.“

„Was du sagst?“ schmeichelte Frierder. „Das gibt ja morgen ein Fest, wie noch nie, und du wirst als Fähnrich dastehen, wie ein Prinz. Die Festjungfrauen werden ganz wein über dich, laß nur eine halbe auffahren, es ist so hübsch heiß, 's macht nichts, du schläg's auf's Heirat.“

Der Geschemelste lächelte und die Wirtin meinte: „Da ist gut darauffschlagen, wenn man der Schwiegerjohn vom Herrgottsmüller wird.“

„Pfeift der Wind aus dem Loch?“ sagte der Frierder und zog die Augenbrauen empor, während er einen leisen Pfiff ausstieß. „Allen Respekt, du bist ein Glückskind. Datum also fährst du für den Müller!“

„Gefälligkeitshalber,“ war die Antwort. „Der Kragenmann war bis in die Lippen erleicht, der Bildermann aber murmelte: „Herrgottsmüller auf und nieder, wird man denn den Namen nicht mehr los?“

„Was nur zwei Halbe auffahren, Sir, es mag's austragen, der Kaver thut auch mit, kennst ihn nicht mehr?“ Bist überhaupt nicht so hell auf, wie ich's wäre. Hat's vielleicht noch einen Ofen? Es kommt die und da so was vor in der kuriose Welt!“ verjehrte der ausgetrocknete Fahnenfrierder.

„Einen Ofen? Wie so denn?“ meinte Sir mit einem raschen Seitenblicke auf Kaver. „Warum sollt' es einen Ofen haben? Der Alte will, ich will auch, und die Junge muß wollen, dafür wollen wir schon sorgen.“

Geschichts-Kalender.

28. Mai.
1674. Das deutsche Reich erläßt eine Kriegserklärung an Frankreich, nachdem dessen Heere unter Turenne in Süddeutschland plündernd und verwüstend arg genug gehaust hatten.
29. Mai.
1176. Kaiser Friedrich I. (der Rothbart) wird, von den stärkeren Lombarden zur Schlacht gedrängt, von diesen zwischen Regnano und dem Fluße Ticino vollständig geschlagen.
1453. Die Türken erstickten unter Anführung ihres kühnen Sultans Mohamed II. Konstantinopel und zertrümmerten das tausendjährige griechische Kaiserthum.
1594. Graf Rappenheim, berühmter Feldherr während des 30jährigen Krieges, geboren.
1809. Schlacht am Wege Nöl. Die Tyroler, unterstützt von einer geringen Anzahl österreichischer Mannschaften, schlagen die Bayern.
Am demselben Tage stirbt der berühmte Geschichtsschreiber Johann v. Müller, 57 Jahre alt, zu Gießen. Seine letzten Worte waren: „Alles, was ist, ist von Gott, und alles kommt von Gott!“
1871. Beendigung des Kommunisten-Aufstandes in Paris.

30. Mai.
1814. Erster Pariser Frieden. „Großmütig, wie Befreier, nicht wie Eroberer, diktierten die Verbündeten den Frieden“. Frankreich, in welchem das Königtum für die bourbonnische Familie wieder hergestellt worden war, behielt seine Grenzen, wie es solche vor dem Jahre 1792 hatte, und war somit größer, als es unter seinen alten Königen gewesen war. Darüber waren alle patriotisch gesinnten Männer in Deutschland, welche mit Recht gehofft hatten, daß Frankreich nun endlich seiner alten Macht, Glanz und Ruhm, an Deutschland werde zurückgeben müssen, aufs höchste erzürnt.
1849. Das deutsche Parlament der Paulskirche zu Frankfurt a. M. flocht nach Stuttgart über. Österreich und Preußen hatten ihre Abgeordneten von Frankfurt zurückgerufen, und zwar wider Gesetz und Recht des Parlaments, welches im Frühling 1848 beschlossen hatte, daß es allein berechtigt sein solle, Urlaub zu erteilen, und welchen Beschluß damals sämtliche Regierungen gutgeheißen und anerkannt hatten. Viele Abgeordnete, die meisten Beamten des Parlaments folgten der Abberufung, während die Krümmen des deutschen Parlaments zuerst nach Stuttgart und wenige Wochen später nach Freiburg im Breisgau flüchteten, woselbst alsdann dieses „Kumpfparlament“ Vertagung notwendig aussprach.

Landwirtschaftliches.

Kartoffeln auf leichte Art wohlgeschmeckt zu machen.

Frühkartoffeln enthalten verhältnismäßig immer sehr viel wässerige und wenig mehligte Teile, weshalb sie nicht so gut sind wie die reifen Kartoffeln. Man kann sie indessen durch sorgfältige Behandlung während des Kochens bedeutend verbessern. Dieses geschieht einfach dadurch, daß man gleichzeitig mit dem Gefäße, in dem man die Kartoffeln auf das Feuer bringt, ein anderes, mit reinem Wasser gefülltes, ebenfalls zum Sieden erhitzt. Haben die Kartoffeln nun mehrere Male überkocht, so daß sie halb gar sind, so gießt man das Wasser von ihnen ab und das kochende Wasser alsdann darüber, in welcher zweiten Brühe man sie nun vollends gar kochen läßt, worauf man auch diese abgießt, die Kartoffeln, welche natürlich roh geschält sind, mit etwas Salz und gehackter Petersilie durchschwenkt und sie hierauf so heiß wie möglich aufträgt. Nicht nur die frühen, sondern alle Kartoffeln werden durch zweimaliges Kochen in frischem Wasser verbessert, gleichviel ob sie geschält oder mit der Schale aufs Feuer gebracht werden. Man kann sogar übrig gebliebene, kalt gewordene Kartoffeln dadurch so gut wie frisch gekochte verwenden, daß man sie in siedendes Wasser wirft und einige Minuten darin kochen läßt; sie werden eher verbessert als schlechter erscheinen.

Gegen die Späzen.

Ein unfekthares Schutzmittel für die aufgebende Erbsenaussaat gegen das nächste Späzenwoll ist der gewöhnliche Steinkohlensaure. Man bestreue damit nicht zu sparsam die Reihen, so daß das Feld schon aus der Ferne dunkel gestreift erscheint, und wiederhole dies nur, wenn starker Regen die Spuren verwischt haben sollte. Einleider dieses, welcher die Vogelschrecken aller Art ersann, um seine Bleibungsgemeine zu schützen, hat sich seit zwei Jahren von der Bortrefflichkeit dieses einfachen, gar keine Kosten verursachenden Mittels überzeugt.